

Frau Schirmmacher gibt eine kurze Einführung in das Thema der Vorlage und erläutert die Einarbeitung der Neuerungen aus dem Frühjahr.

In der anschließenden Präsentation geht Herr Gerbitz genauer auf das Quartierskonzept ein. Insbesondere werden die Themen: Lage und Bestand, zeitliche Abfolge und Handlungsfelder dargestellt. Anhand von Beispielen zeigt er die möglichen Potenziale im Bereich Gebäudesanierung auf. Im Bereich Wärme- und Stromversorgung wird auf die Bestandssituation eingegangen und daraus mögliche konkrete Maßnahmen entwickelt. Besonders eingegangen wird auf die Nutzung von erneuerbarer Energie wie Solarenergie (Solarparks und PV-Anlagen auf Gebäudedächern) oder Wärmegewinnung durch „flache“ Geothermie bzw. Wärmespeicherung durch Tiefen-Geothermie.

Abschließend werden die Aufgaben eines Sanierungsmanagements dargestellt und die Empfehlung gegeben, mit den Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümern zeitnah Kontakt aufzunehmen, um die Maßnahmen des Konzeptes beraten und umsetzen zu können.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion wurden u. a. folgende Themen beraten:

- Die Rolle der Wohnungsbaugesellschaften als Vorbildrolle,
- die schnelle Entscheidung über ein Wärme- / Energie-Versorgungsnetz und Anschluss der Großabnehmer/innen, um die finanzielle Tragfähigkeit und die gewünschte Vorbildwirkung zu erreichen,
- Entscheidung der SWN zum Ausbau des Fernwärmenetzes,
- Realisierbarkeit des Konzeptes für den Fall, dass Großabnehmer/innen sich nicht anschließen wollen,
- Anwendbarkeit dieser Konzeptart auf andere Stadtteile oder die gesamte Stadt,
- Fördermöglichkeiten der Maßnahmen aus dem Konzept.